

An: claus.meinert@kronenzeitung.at, tiroler@kronenzeitung.at

["Kompetenz statt Verbot - Harsche Kritik an Vorstoß zu „Trans-Altersgrenze“, von Nadine Isser](#)

Krone Tirol vom 30.07.2025

Sehr geehrter Herr Chef-Redakteur Meinert,  
sehr geehrtes Team der Krone-Redaktion,

als unabhängige Elterninitiative ROGD Österreich vertreten wir Eltern von Kindern, die sich kurz vor oder während der Pubertät plötzlich als „trans“ identifiziert haben. Wir setzen uns für das Recht unserer Kinder auf evidenzbasierte Behandlung, die wissenschaftlichen und ethischen Standards entspricht, und für das Recht unserer Kinder auf eine offene Zukunft ein.

Unsere Elterninitiative ist unabhängig und frei von ideologischen, weltanschaulichen, religiösen oder finanziellen Einflüssen. Im Zentrum unseres Interesses steht das Wohlergehen unserer Kinder und unserer Familien.

In Ihrem Beitrag "Kompetenz statt Verbot - Harsche Kritik an Vorstoß zu „Trans-Altersgrenze“, von Nadine Isser in Krone Tirol vom 30.7.25 sind einige Aussagen enthalten, die wir nicht unwidersprochen lassen wollen.

1. Das Zentrum Sexuelle Gesundheit Tirol spricht in Ihrem Beitrag von der Forderung nach einem „pauschalen Verbot von Unterstützungsangeboten“. Dabei dürfte es sich um ein Missverständnis handeln. Wir fordern kein Verbot von Unterstützungsmaßnahmen, sondern ganz im Gegenteil: wir fordern ein Verbot schädigender Maßnahmen und die Einführung von echten Unterstützungsmaßnahmen für Jugendliche, die mit ihrem Geschlecht hadern.
2. Jugendliche brauchen Anlaufstellen, Informationen und Begleitung: Diese Aussage können wir nur unterstützen. Diese Anlaufstellen müssen aber jedenfalls weltanschaulich neutral und frei von ideologischen Zielsetzungen sein. Im Zentrum müssen allein die Gesundheit und das Wohlergehen der Betroffenen stehen.
3. Im Zitat des Zentrum Sexuelle Gesundheit Tirol wird vom Durchleben einer „falschen“ Pubertät gesprochen. Dazu halten wir fest: es gibt keine „falsche“ Pubertät, genauso wenig wie es eine „richtige“ Pubertät gibt. Unsere körperliche und seelische biologische Entwicklung ist nicht richtig oder falsch, sondern Teil unserer natürlichen Ausstattung als menschliche Wesen. Kindern zu suggerieren, sie könnten im falschen Körper geboren sein, ist schädlich und lässt sich durch keine empirischen Erkenntnisse beweisen. Das Durchleben der Pubertät ist wesentlich für die Entwicklung eines Menschen zu einem reifen Erwachsenen.
4. „Studien zeigen ein erhebliches Risiko für Depressionen und Suizidgedanken“: Depressionen und Suizidgedanken müssen adäquat durch entsprechend ausgebildete Fachleute behandelt werden, nicht durch ideologisch und aktivistisch eingestellte mangelhaft ausgebildete Peer-Beraterinnen und -Berater. Die Transition ins Wunschgeschlecht und geschlechtsangleichende Eingriffe führen neuesten Studien zufolge nicht zu einer Besserung sondern zu einer Zunahme von Depressionen und Suizidalität. Die medizinische Transition wird Jugendlichen als eine Art Glücksversprechen verkauft, das in keiner Weise realistisch ist.

Es ist aus unserer Sicht im übrigen tatsächlich bemerkenswert, dass die Grünen sich für eine Behandlungspraxis einsetzen, die keine Basis in empirischer Evidenz hat.

Wir hoffen, dass die Kronen Zeitung auch die Perspektive der geschädigten Familien und ihre Sorgen um die Zukunft der jungen Menschen in ihre Berichterstattung aufnimmt. In der Anlage haben wir ein paar Hintergrundinformationen zusammengefasst, die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

Elterninitiative ROGD Österreich

[www.rogdoe.at](http://www.rogdoe.at)

Anlage:

[Hintergrundinfo zum Leserbrief](#)